

## Was ist *Cyanecula orientalis* Chr. L. Brehm?

Von Dr. S. F. Pražák.

Mein hochverdienter Meister in der Ornithologie, Herr Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, veröffentlichte im letzten Hefte seines Jahrbuches vom Jahre 1895 unter obigem Titel einen kurzen Artikel, in welchem er die Form des Blauehlchens, die von Chr. L. Brehm als *orientalis* und von Cabanis als *dichrosterna* beschrieben wurde, für ein Umfärbungsstadium des rotsternigen Blauehlchens (*suecica* der meisten neueren Auctoren = *caerulecula* Pall<sup>1)</sup>) erklärt. Meine fortgesetzten Blauehlchen-Studien haben aber zu einem ganz anderen Resultate geführt, indem ich in *orientalis* nur einen Bastard zwischen der rot- und weißsternigen Form sehen kann. Zu gleicher Zeit mit dem Erscheinen des VI. Heftes des „Ornithologischen Jahrbuches“ Jahrgang VI hatte ich die Gelegenheit, die Ausbeute meines Freundes Dr. R. Mirwelt aus Egypten zu besichtigen; dieselbe enthält eine größere Anzahl von rotsternigen Blauehlchen, welche in den Monaten September bis Ende April in Unter-Egypten gesammelt wurden. Alle diese Vögel zeigen zwar die zimmtfarbene Kehlszeichnung sehr blaß und unrein im Winter (von Oktober bis Dezember), im ausgemauerten Zustande kommt aber der Kehlfleck schön rostrot gefärbt vor. Es ist nur so viel richtig, daß die Erneuerung des roten Sternes durch Umfärbung vor sich geht; bei diesem Prozesse kommt aber die weiße Farbe nie zum Vorschein und die vom Centrum aus sich verbreitende Umfärbung verdrängt nur die blaß-rostrote Peripherie. Eine ausgesprochene *orientalis* hat aber den kleinen rostroten Fleck vom Weiß begränzt — also eine Kombination der Merkmale, wie sie nur den Bastarden und Zwischenformen eigen ist; dieses Weiß hat zwar einen leichten gelblich-roten Anflug, derselbe kommt aber öfters auch bei den bei uns brütenden weißsternigen Blauehlchen vor. Die ganze, 24 Vögel zählende Reihe Dr. Mirwelt's hat nicht eine einzige *orientalis*, sondern alle Vögel sind gleich als *caerulecula* zu erkennen.

Wenn *orientalis* ein Umfärbungsstadium der *caerulecula* wäre, müßten in der erwähnten Suite einige der ersteren Nominalform entsprechende Exemplare zu finden sein. Die von Herrn von Tschusi ausgesprochene Ansicht ist sehr bestechend und ohne die Mirwelt'schen Vögel würde ich sie gleich als richtig acceptieren; jetzt sehe ich aber in den Ausführungen des gelehrten Ornithologen von Tannenholz nur eine Bestätigung seiner früheren und auch von mir aus-

<sup>1)</sup> Vgl. Anm. 2 bei E. Hartert, „Katalog der Vogelsammlung im Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft“ pag. 1 (1891).

gesprochenen Ansicht<sup>1)</sup>, daß *orientalis* (= *dichrosterina*) nur ein Bastard sei.

Es ist aber auch nicht unmöglich, daß *orientalis* nur ein Zwischenglied in der Reihe der Blauecheln ist, welches den Übergang von *caerulecula* zu *cyanecula* (= *leucocyanea*) vermittelt, wodurch die ohnehin doch sehr kühne Auffassung beider Formen als Arten erschüttert würde.

Prag, am 28. Dezember 1895.

## Ornithologische Beobachtungen aus dem Westerwalde 1895.

Von G. Sächse.

Das Jahr 1895 war hier für die Ornithologie teilweise ein ganz abnormes. Bis zum 25. Januar bewegte sich das Thermometer auf + 1 bis + 6 und auf — 1 und — 6° R., am 23. Januar gabs viel Schnee, am 26. Januar — 6, 27. Januar — 15, 28. Januar — 22, 29. Januar — 19, 30. Januar — 15, am 31. Januar — 10° R. mit tüchtigem Schneefall. Es wurde eine Trappe (Fringilla) erlegt. Am 1. Februar — 1°, dann wurde es wieder kälter, so daß das Thermometer am 8. Februar auf — 27 resp. 28° R. herabsank, eine Kälte, wie ich solche seit 1829 nicht erlebte. Am 21. Februar endlich wieder + 1°, am 26. Februar — 7, 27. Februar — 1, 28. Februar + 1, 4. März — 4, 5. März — 8, 6. März — 7, 7. März — 14, 8. März — 12, 9. März — 3, 10. März + 3; dann bis zum 18. März + 2 oder 0°, 19. März + 5, Regen und dann wärmer. Vom 13.—16. April Nachfröste, dann wärmer. Der Mai war ziemlich kühl, 3. Mai etwas Schnee, 4. Mai Reif in den Wiesen, 14. Juni Eis daselbst, in der Gifel und dem Hunsrück überall Frost. — 21.—23. September Reif und Eis. 18., 19., 20. Oktober — 2., der ganze Dezember warm, nur am 27. Dezember — 10, am 28. Dezember — 5, am 31. Dezember + 5° R.

3. Januar. An meinem Hause streicht ein Flug *Stare* vorbei, 2. und 4. Januar Schnee.
7. " Ich stopfe ein ♀ von *Tetrao tetrix*, welches der Bauernjäger für einen Raubvogel ansprach; es hatte nur Spitzen der Haide im Kropfe.
26. " Ein *Anser segetum* dicht an der Chanfseeböschung auf 40 Schritte erlegt.
31. " Ein *Otis tarda* ♀ j. am Grünkohl auf 30 Schritte erlegt, in der Umgegend von Düsseldorf zeigten sich viele Trappen, ebenso bei Elberfeld.

<sup>1)</sup> Mitt. d. orn. Ver. Wien XIX. (1895) p. 105.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Prazak Josef Prokuslav

Artikel/Article: [Was ist Cyanecula orientalis Chr. L. Brehm? 163-164](#)